

Pressemappe FAUST e.V.

Stand: Juli 1993

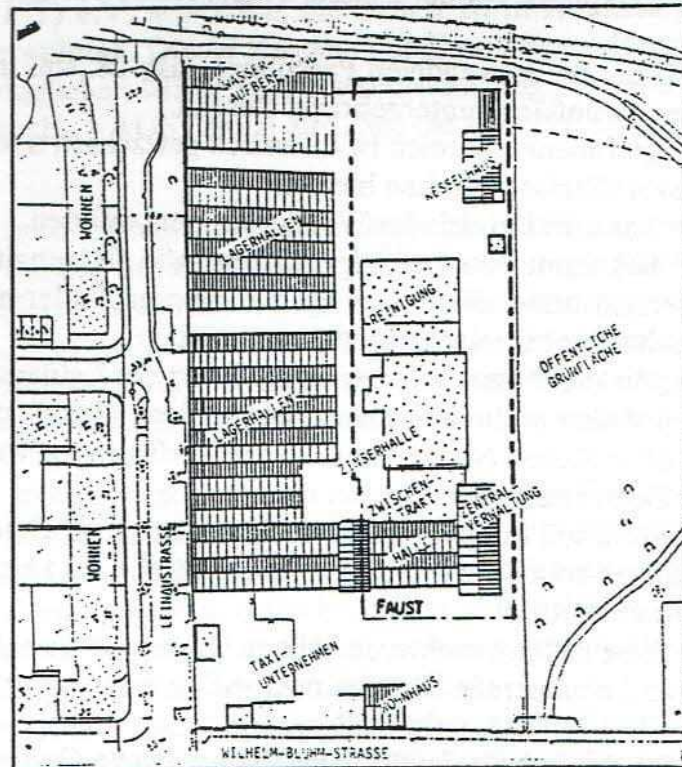


Foto: Schultz

Alte Bettfedernfabrik
ehemals Werner & Ehlers
Wilhelm-Bluhm-Str. 12
30451 Hannover-Linden
Tel.: 0511 / 45 50 01



Umnutzung und Umgestaltung



An diesem Thema arbeitet außer FAUST auch die Arbeitsgruppe Werner & Ehlers der Sanierungskommission Linden-Nord, in die wir unsere Vorstellungen einbringen und aus der einige Rahmenbedingungen erwachsen. Mit diesen arbeiten wir, obwohl sie die Qualität der Gesamtlösung unserer Meinung nach herabsetzt. Dabei geht es um mindestens 34 Einstellplätze, um sozialen Wohnungsbau auf dem Fabrikvorplatz und die Überbauung der Grünfläche mit einer Kita. Außerdem schlagen die von der Sanierungskommission verabschiedeten Sanierungsziele folgende Nutzung vor:

- nicht-störendes Gewerbe, insbesondere sanierungsbetroffenes Kleingewerbe
- nicht-kommerzielle, soziale und kulturelle Einrichtungen
- öffentliche Freiflächen

Diese drei Punkte übernimmt Faust für seine Planungen. Die Kita und der soziale Wohnungsbau werden nur von ihrer möglichen Lage her für die Erschließung des Geländes berücksichtigt.

Der äußere Bereich:

Um möglichst einen weiteren Zugriff auf die Fabrik und die Grünfläche zu verhindern, haben wir, über den bestehenden Denkmalschutz hinaus, Ensembleschutz für die Gesamtanlage beantragt. Der Ensembleschutz erstreckt sich auch auf Umgebungsflächen, deren Überbauung das Erscheinungsbild beeinträchtigen würde. Eine Entscheidung darüber steht noch aus. Aus diesen Randbedingungen haben wir unsere Erschließungsvariante entwickelt:

1. Mittelerschließung von der Wilhelm-Bluhm-Straße

- vermeidet die direkte Belastung der Kreuzungsbereiche Leinau- und Nedderfeldstraße mit An- und Abfahrten
- unterstreicht die Bedeutung des Eingangstors zur Fabrik
- soll nur für PKW, kleinere LKW und die Feuerwehr sein, evt. mit Schranke und Scheckkarte

- Das Gelände soll nicht vom Autoverkehr dominiert werden. Die zur öffentlichen Grünfläche zeigende Seite soll vom Verkehr freigehalten werden, deswegen kein Kreisverkehr und nur notwendige Parkplätze vor der Zinsser-Halle. Keine Parkplätze auf der internen Grünfläche.
- Der Hauptanteil der 34 notwendigen Parkplätze, also 28, soll in drei Lagerhallen am Beginn der internen Grünfläche untergebracht werden.
- Der teilweise enge Innenhofbereich ist historisch gewachsen und soll als Dokument früherer Produktionsverhältnisse erhalten bleiben
- Anlieferverkehr kann im Bereich des Wendehammers wenden
- Die Feuerwehr bekommt eine befestigte Grünstraße (Rasengitter o.ä.) in der Verlängerung der Nedderfeldstraße, die mit einem umlegbaren Poller abgesperrt wird, so daß sie die Gebäude rechts der Mittelachse umfahren kann.
- Die Anlieferung für die Wasseraufbereitung soll von der Leinaustraße aus erfolgen.
- Die interne Grünfläche sollte bei einem notwendigen Grünflächenausgleich - unter Voraussetzung der öffentlichen Nutzbarkeit - in der Verfügungsgewalt der Trägerschaft des sozio-kulturellen Zentrums bleiben.
- Innerhalb der Fabrik soll Fußgängerverkehr Vorrang vor KFZ haben.
- In den Hallengassen sollte die Mauer zur Leinaustraße als Durchgang für Fußgänger und Radfahrer geöffnet werden.
- Die Mauer zur Ihme soll mit mehreren kleinen Öffnungen versehen werden.
- In der Mauer zur Leinaustraße könnten noch einige Fenster- und Türspiegel geöffnet werden.
- Vor der Stirnseite der Fabrik zur Wilhelm-Bluhm-Straße Querschließung für Fußgänger und Radfahrer.

2. Sozialer Wohnungsbau

- nur im Bereich des Fabrikvorplatzes
- Das historische Wohnhaus soll erhalten bleiben. (Da das Gebäude unterkellert ist, wird die Gründung der Tiefgarage nicht wesentlich behindert) und den Charakter der üblichen Blockrandbebauung erhalten
- an der Leinaustraße u.U. bis an die Halle herangebaut

Die dargestellte Variante ergibt für den Neubau ca. 3500 qm Nettonutzfläche bei 65 Wohnungen in 4 1/2-geschossiger Bauweise und für das vorhandene Wohnhaus 185 qm Nettonutzfläche bei zwei Vollgeschossen und ausgebautem Dachgeschoß.

3. Kindertagesstätte

- an der Wilhelm-Bluhm-Straße auf der Grünfläche in zweigeschossiger Bauweise
- Grund- und Grünflächenbedarf sollten minimiert werden.

4. Grünfläche

- Die Grünfläche soll auf keinen Fall über die Kindertagesstätte hinaus bebaut werden.
- ist auch als Umgebungsfläche des Fabrikensembles von störender Bebauung freizuhalten
- dient als Erholungs- und Naturerlebnisfläche für die Bewohner der näheren Umgebung
- sollte auch konzeptionell mit einbezogen werden.

5. Schlußbemerkung

So stellt Faust sich die Erschließung und Bebauung gemäß den Vorgaben der Sanierungskommission vor. Das Ergebnis entspricht allerdings nicht den nach wie vor gültigen Vorstellungen von Faust, die anstelle der Wohnbebauung einen Stadtteilplatz bevorzugen und die Grünfläche als Ganzes erhalten wissen wollen.

FAUST - Neues Soziokulturelles Zentrum für Linden/Limmer

Die Initiative für die Umnutzung der ehemaligen Bettfedernfabrik Werner & Ehlers in Hannover-Linden Nord ist vor 3 Jahren entstanden. Vieles ist in diesen 3 Jahren passiert: aus der Interessensgemeinschaft Werner & Ehlers ist inzwischen der Verein für Fabrikumnutzung und Stadtteilkultur (FAUST) e.V. geworden, die Fabrik ist in Konkurs gegangen, und steht zur Zeit unter Zwangsverwaltung. Dieser Zustand der Zwangsverwaltung hat aufgrund der damit verbundenen erschwinglichen Miete eine Zwischennutzung für FAUST und seine Mitgliedsvereine möglich gemacht, FAUST nutzt zur Zeit die gesamte östliche Fabrikhälfte (ca. 5000 qm).

Die besondere Struktur des Stadtteils Linden kann eine Erklärung dafür bieten, warum gerade hier so viele Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen angesiedelt sind:

Aufgrund der besonderen Sozialstruktur Lindens, einkommenschwache Bevölkerung, viele alte BewohnerInnen, viele ausländische MitbürgerInnen, viele Arbeitslose und Auszubildende, besteht in Linden ein besonderer Bedarf an sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen. Diese tragen wesentlich zur Versorgung der LindenerInnen und zur Vielfalt des Stadtteilens bei.

Linden ist eines der größten geschlossenen Arbeiterviertel in Deutschland gewesen und weist auch heute noch einen hohen Arbeiteranteil auf. Heute gibt es neben den aus der Tradition der Arbeiterbewegung und des Bürgertums stammenden Vereinen eine Vielzahl neuer, vorwiegend soziokultureller Vereine und solche, die es zum Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht haben, Infrastrukturen für Ausländer und Kommunikationsmöglichkeiten zwischen "LindenerInnen" und den ansässigen AusländerInnen zu schaffen.

Aufgrund des hohen StudentInnen- und AusländerInnenanteils in Linden/Limmer sind Vereine zunehmend engagiert, die zahlreichen sozialen Probleme im Stadtteil zu bewältigen und kulturelle Bedürfnisse zu befriedigen. (Um die 170 Vereine und Initiativen sind alleine in dem von FAUST mitherausgegebenen Vereinsbuch Linden/Limmer 1992 aufgelistet).

Den meisten - seit Jahren ehrenamtlich arbeitenden Vereinen fehlten ausreichende und bezahlbare Räumlichkeiten zur Ausübung ihrer Arbeit. Auf dem Fabrikgelände der ehemaligen Bettfedernfabrik Werner und Ehlers bot sich die wohl einzige und auch sehr günstig gelegene Möglichkeit zur Behebung dieses Mangels. Bislang fast ausschließlich ohne öffentliche Förderung finanziert haben sich ca. 30 Lindener Vereine zusammengeschlossen, um das Gelände während einer Zwischennutzung umzugestalten und zu "bewohnen". FAUST hat sich gegründet, um die Trägerschaft für den soziokulturellen Bereich zu übernehmen. Dieser soziokulturelle Bereich besteht auch aus der Anmietung und Weitervermietung von Raum für Lindener Vereine (s. Die jetzigen NutzerInnen), vorwiegend jedoch aus einem eigenen Veranstaltungs- und Projektbereich (s. Veranstaltungen und FAUST-Projekte).

FAUST ist ein Lindener Verein, die Mitglieder von FAUST sind ebenfalls vorwiegend seit Jahren in Linden arbeitende Vereine.

Durch die gemeinsame Nutzung der Fabrik erhoffen sich die Mitgliedsvereine auch bessere Möglichkeiten der Zusammenarbeit, gleichwohl ist uns bewußt, daß natürlich nicht alle Probleme des Stadtteils von FAUST inhaltlich oder räumlich auf dem Betriebsgelände Werner & Ehlers zu lösen sind. FAUST trägt aber erheblich dazu bei, an den vorhandenen Problemen im Stadtteil zu arbeiten. FAUST fördert durch seine Mitgliedsvereine und durch seine Eigenaktivitäten die Stadtteilkultur und das Stadtteilleben. Angesprochen werden sollen dabei alle Bevölkerungsgruppen, gleich welchen Alters und welchen Bildungsstandes oder welcher Nationalität.

Gestaltung und Verantwortung
der Pressemappe FAUST e.V. :
Frank-Peter Schultz, Pastor

FAUST - Wer ist das?

FAUST heißt: Verein für
Fabrikumnutzung und Stadtteilkultur
Öffnungszeiten des Büros:
MO-DO 10-16.00, FR 10-14.00 Uhr
Kontakt Veranstaltungen: Anna Adam
und Rainer Grube; Vorstand Hartwig
Niemitz und Frank-Peter Schultz,
Tel.: 45 50 01

FAUST ist:

- Dachverband der Vereine, die
Räume oder Hallen auf dem Gelände/
in den Gebäuden der Fabrik der
ehemaligen Firma Werner & Ehlers
nutzen.

- Für diese nimmt er Funktionen
wahr wie: Ansprechpartner,
Projektinitiator (Ausstellungen,
Broschüre, Gedenkstein z.B. Wilhelm
Blum, Vereinsbuch, Fabrikge-
schichte Werner & Ehlers, Kessel-
haus Geschichtsgalerie), Koordi-
nator, Hauptmieter gegenüber dem
Eigentümer, Veranstalter (Musik,
Theater, etc.) usw.

FAUST setzt sich dafür ein, daß die
Fabrik zu einem soziokulturell-
gewerblichen Stadtteilzentrum um-
genutzt wird.

In FAUST haben sich 52 Vereine und
Einzelpersonen zusammengeschlossen.
Davon nutzen ca. 30 Vereine Räume
in der Fabrik. Desweiteren gibt es
eine Reihe von Gewerbetreibenden,
die Interesse haben, sich auf dem
Gelände niederzulassen und gemein-
sam einen ökologischen Gewerbehof
zu betreiben. An dieser Stelle sol-
len die Gruppen, die in der Fabrik
zu finden sind, kurz dargestellt
werden.

1. Kunst und Kultur

ASG a) Künstlerprojekt "Rampenlicht"

MO - FR : 09.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 45 50 04

Information und Beratung für
Künstler und Kulturschaffende in
Bezug auf materielle Absicherung;
Unterstützung der Künstler-
kooperative "Hebebühne"

KIK Kunst in Kontakt 33 Mitglieder

Zinsserhalle, 2. OG,
Verwaltungsgebäude, Keller
Täglich 10.00 bis 23.00 Uhr
A. Kleine, Tel.: 44 20 25,
A. Nitsche, Tel.: 44 74 75

33 Mitglieder

Zusammenschluß von KünstlerInnen
aus fast allen Bereichen zum
Austausch von Ideen und Erfah-
rungen. KIK nutzt Atelier und Musik-
übungsräume

KOPFLOS - Künstlerisches Gestalte e. V.

Aktzeichnen: Verwaltungsgebäude,
OG, MI von 19.30 bis 21.30 Uhr
12 Mitglieder
Steinwerkstatt: Zinsserhalle, EG,
unregelmäßige Treffs

Tango Milieu FreundInnen des argentinischen Tangos e. V.

40 Mitglieder
Sozialtrakt gegenüber Zinsserhall
SO 20.00- 24.00 Uhr
Joachim Knust, Tel.: 57 14 00
Förderung des argentinischen
Tangos; Tanzkurse, Tango-Filmabend
jeden ersten Sonntag im Monat

KATT e. V.

Verein zur Förderung von Kunst,
Aktion und Schrott
20 Mitglieder
Gudrun Bialas, Krumme Str. 4,
3000 Hannover 71, Tel. 51 45 94
Kurse und Projekte im kreativen und
Bildungsbereich, Spiel- und
Theaterangebote, offener Treff,
Schweiß(Schrott)Gruppe, offene
Werkstatt, Ferienpaßaktionen

Baukasten e.V.

Vorletzte Halle (Leinawachse)
Insg. 50 Mitglieder, Kontakt:
Carsten Schmidt, Tel. 7 00 03 51
Werkstattgruppe des Wohnprojektes
Baukasten, Herrenhäuser Kirchweg 1
3000 Hannover 1, Ateliers, Holz-,
Metall- und Steinarbeiten

2. ImmigrantInnengruppen

Iranische Gemeinde e. V. und Flüchtlingsbüro

15 Mitglieder
Büro MO, DI, FR 09.00 bis 14.00
Uhr, MI, DO 09.00 bis 17.00 Uhr
Teestube MO 14.00 bis 17.00 Uhr
Sibylle Naß, Asghar, Mendi
Tel.: 45 44 93,

Beratung und Betreuung von
Asylverfahren, Bildungs- und
Informationsarbeit, Unterstützung
und Beratung bei persönlichen und
gesundheitlichen Fragen, Fragen im
Umgang mit Ämtern und Behörden,
juristische Fragen, Familien- und
Erziehungsfragen, Fragen zur
Schule, Ausbildung und Arbeit usw.
Computer- und Sprachkurse, Sprach-
Koch-Kurs für Frauen, politische
Diskussionsveranstaltungen.

Vietnam-Selbsthilfe: Verein für Soziokultur und Flüchtlingsarbeit zur Erleichterung der Integration in die BRD, 28 Mitglieder
Zinsserhalle, 1. OG
täglich 15.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pham, Le, Lam, Giao Tel.: 45 62 35
Dölmetschertätigkeiten, Rechtsberatung, kulturelle Veranstaltungen, Familienfreizeiten gemeinsam mit deutschen Familien, Vorträge, Ausstellungen, Pressearbeit

Ghana-Union
50 Mitglieder
Zinsserhalle, 1. OG
täglich ab 17.00 Uhr
Andrews Mensah, privat
Tel.: 52 07 44, Fabrik 44 18 51
Interessenvertretung aller Ghanaian, Förderung der Solidarität der Ghanaian und des Verständnisses zwischen Ghanaian und anderen

Günes
Zinsserhalle, 1. OG
Türkischer Verein zur Förderung der Völkerverständigung Sport- und Kulturveranstaltungen, Publikationen

Türkei Informationsbüro
Zinsserhalle, 1. OG
meist SA und SO
Zweimonatige Herausgabe der Zeitschrift "Türkei Informationsbüro", Archivierung von Presseberichten, türkischer Literatur, Dias, Poster usw., Informationsveranstaltungen, aber auch Musik, Theater, Literatur usw.

IAK Internationaler Arbeiter- und Kulturverein
Bildungs-, Sozial-, und Kulturarbeit, die die gesellschaftliche Situation der ausländischen Bevölkerung verbessert

Klubi Shqiptar, Club der Albaner
Zinsserhalle, 1. OG
17.00 bis 22.00 Uhr
Bytyci, Tel.: 4548123 od. 449505
Kulturelle und sprachliche Betreuung der Albaner, albanisches Vereinslokal, Folklore, Sport, Flüchtlingsberatung, Familien- und Kindergruppentreffen, muttersprachlicher Unterricht

Flüchtlingshilfe
Bosnien/Herzegowina
Lagerräume für Sach-, Kleiderspenden

3. Bildungsarbeit, Stadtteilgeschichte

Geschichtswerkstatt Hannover
Tel.: 45 50 03
Erforschung und Vermittlung lokaler und regionaler Sozial- und Alltagsgeschichte, Projekte z. B. Spielreportage, "Eisendampf und Samt", Stadtteilspaziergänge, Ausstellungen z. B. "500 Jahre Columbus", Veranstaltungen und Vorträge in Zusammenarbeit mit Pavillon und VHS

Bibliothecafé Rhizom
10 Mitglieder
MO - FR 16.00 - 22.00 Uhr, SA 11.00 - 16.00 Uhr
Tel.: 45 49 00
Verein zur Förderung von Kultur und Kommunikation im Stadtteil, selbstverwaltete, öffentliche Leihbücherei und Café, Ausstellungen, Lesungen u. a., Bastelgruppe, Werkzeugverleih, Holz- und Metallwerkstätten

Forum für Politik & Kultur e. V.
Verwaltungsgebäude, EG
Gesine Stephan, 45 73 00
120 Mitglieder
Bietet politisch und kulturell engagierten Menschen die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten, z. B. in Diskussionen, Expertenrunden, Workshops, Exkursionen, Arbeitskreisen.
Hilfestellung für Initiativen im Kultur- und Politikbereich

GABI Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Integration e. V.
Tel.: 45 50 03 wie AFKA
Selbsthilfegruppe für Arbeitslose bes. benachteiligter Gruppen (z. B. Langzeitarbeitslose, Ausländer, gering/ungünstig Qualifizierte). Zur beruflichen Eingliederung umfassende Unterstützung von Bewerbungstraining über Sprachkurse bis EDV-Kurse

4. Soziale Gruppen und Einrichtungen:

ASG b) Arbeitslosenselbsthilfe
MO bis FR 9.30 bis 12.30 Uhr
Wilhelm-Bluhm-Str. 2, 3000 Hannover
91, Tel.: 44 24 21 Unterstützung
und Hilfe in der schwierigen
Lebenssituation, Information über
Möglichkeiten und Ansprüche nach
dem Arbeitsförderungsgesetz und dem
Bundessozialhilfegesetz, Beratung
bei Problemen mit Arbeits- und
Sozialamt, Informationen bei Fragen
zu Arbeitslosengeld/-hilfe, Um-
schulung und Fortbildung, Unterhalt
von Angehörigen, Nebenverdienst,
Sperrzeiten, Sozialhilfe, psycho-
soziale Schwierigkeiten. Speziell
für Frauen: Gesprächskreis,
Nähwerkstatt, Video-/Theater-AG

Der Mieterladen e. V.
10 Aktive, insgesamt 600 Mitglieder
MO-FR 10.00-16.00 Uhr
Karin Merkel, Christoph Weyermann
Zwischentrakt (zw. Warenannahme und
Zinsserhalle)
Rechtsberatung bei Mietproblemen,
Öffentlichkeitsarbeit z. B. zur
Wohnungspolitik

Karl-Lemmermannhaus, Am Wacholder 9
3000 Hannover 91,
Tel.: 42 10 04 05
Beratungsstelle "Treffpunkt",
Kötnerholzweg 9
MO bis FR 10.00 bis 17.00 Uhr außer
DO, da nach Vereinbarung
Beratung für Obdachlose und für
Menschen in bedrohten Wohnver-
hältnissen

AFKA e. V.
Aktionsgemeinschaft zur Förderung
der Kultur Arbeitsloser
30 Mitglieder
Zinsserhalle, 2. OG + EG
Verwaltungsgebäude
MO-FR 10- 13.00 Uhr
Dieter Kist. Tel.: 45 50 03
Unterstützt kulturelle Aktivitäten
von Erwerbslosen u. a. sozial Be-
nachteiligten (z. B. Spätaus-
siedler); Ateliergruppe, offene
Holzwerkstatt, Lesungen, Ausstel-
lungen, regelmäßige Treffs, z. B.
"JOUR FIXE"

ASG Arbeitslosen-Selbsthilfe-Gruppe
Linden Nord e. V.
Beratungsstelle für Arbeitslos
Wilhelm-Bluhm-Str. 2, 3000 Hannover
91, Tel.: 44 24 21
MO-FR 9.30-12.30 Uhr und nach
Vereinbarung
Unterstützung und Hilfe bezüglich
Sozialansprüchen, Umschulung/
Fortbildung, Unterhalt von
Angehörigen usw., bis hin zu
psycho-sozialen Schwierigkeiten;
kostenlose Beratung; spezielles
Projekt: Frauenerwerbslosigkeit

Die Distel
Zinsserhalle, EG, 20 Mitglieder
Verein zur Förderung der Arbeit mit
Mädchen und Frauen in Linden e. V.
Täglich 14-19.00 Uhr
Maria Krone, Tel.: 85 25 11
Beratung, Koordination bestehender
und Initiierung neuer Projekte,
Öffentlichkeitsarbeit, Fortbil-
dungen für Frauen, Stadtteilforum
für Frauen, Frauenwerkstatt: Holz-
und Metallwerkstatt, Atelier,
technische Selbsthilfe, Begeg-
nungen, Kurse, Workshops

VER Verein für Eigenständige
Regionalentwicklung
48 Mitglieder
Zinsserhalle, 1. OG
Fordert, daß benachteiligte
(ländliche) Regionen gleichbe-
rechtigt und selbstbestimmt werden
und daß möglichst viele Funktionen
wieder in die Regionen zurückver-
lagert werden; entwickelt integ-
rierte Konzepte für Produktion,
Handel (Bestandssicherung mittel-
ständischer Betriebe und der
bäuerlichen Landwirtschaft), Kultur
(eigenständig, weltoffen, viel-
fältig) und Umweltschutz (umwelt-
verträglich, ressourcenschonend),
Informationsbüro, Öffentlichkeits-
arbeit, Publikationen, Seminare
u. a.
Büro 09.00 bis ca. 23.00 Uhr
Wolfgang Hohlfeld (Hobbel),
Tel.: 44 44 53

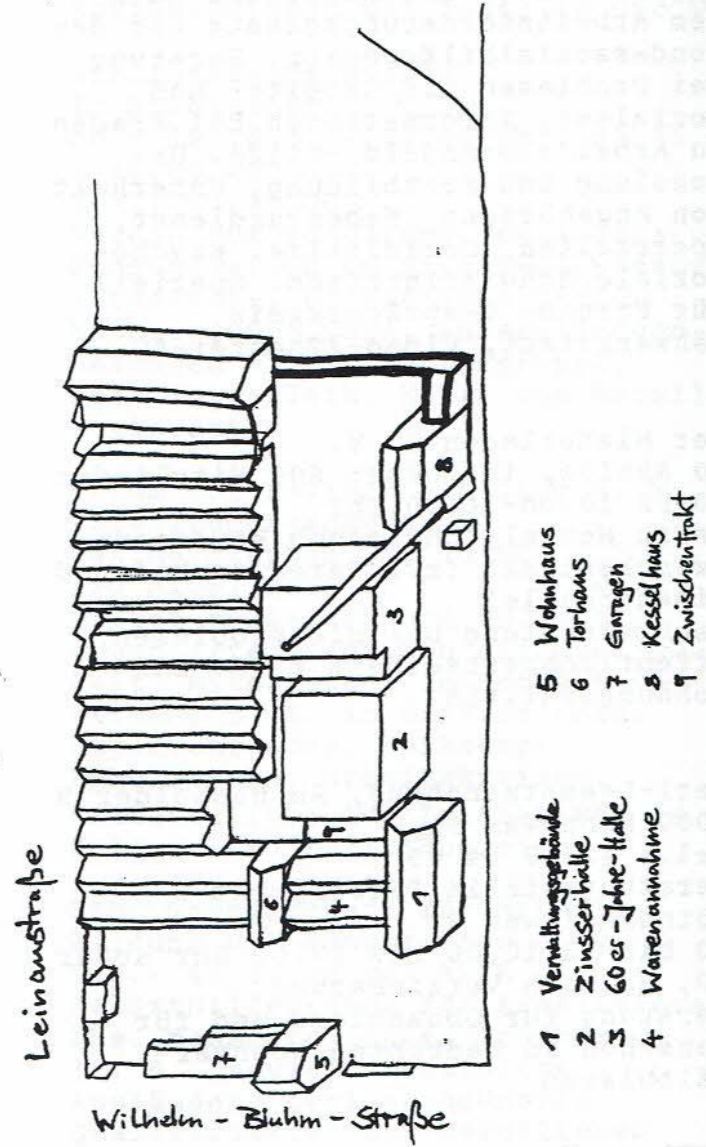
Netzwerk Selbsthilfe e. V.
Im Büro von VER
Verein zur Förderung
selbstverwalteter Projekte und
politischer Initiativen durch
finanzielle Unterstützung, Lobby-
arbeit, Beratung und Vernetzung von
Gruppen und Initiativen.
Tel.: 70 89 98

Verbraucherinitiative
 Büro des VER
 Telefonnr.: 452757
 Interessensvertretung für umwelt-
 und gesundheitsbewußte Verbraucher-
 Innen, Öffentlichkeitsarbeit zu
 z.B. Schadstoffen in Lebensmitteln
 und Haushaltswaren, Gift im Wohn-
 bereich, Bio- und Gentechnologie

PROWO Projekt modellhaftes Wohnen
 e.V.i.G.
 Verwaltungsgebäude
 Wohngruppe für 12-15 Menschen, in
 der gesellschaftlicher Isolation
 und Anonymität entgegengewirkt
 werden soll. Dieses "Kommunikative
 Wohnen" ist ein Rahmen, in dem die
 Gleichberechtigung der Geschlechter
 und andere gesellschaftliche Ver-
 änderungen im gemeinsamen Zusammen-
 leben umgesetzt werden können.
 Während der Zeit der Zwischen-
 nutzung wohnen vorläufig 4 Menschen
 zusammen.

"Schlüsselreiz": Rockband
 Letzte Halle (Leinauachse)
 Sven 2110592, Dirk 837973
 Nutzt Musikübungsraum

"Michael-Urbach-Combo"
 Verwaltungsgebäude, Keller
 Nutzt Musikübungsraum



Das Objekt

In der alten Bettfedernfabrik in Linden wurden einhundert Jahre lang Bettfedern gereinigt und abgefüllt. Seit zwei Jahren ist die Produktion beendet, die Hallen standen leer und drohten zu verfallen.

Das Konzept

Beschlossene Sanierungsziele vom Rat der Stadt im Sommer 1991 waren, ein sozio-kulturelles Zentrum, sowie stadtteilorientiertes und sozialverträgliches Gewerbe anzusiedeln. Da die Stadt Hannover nicht die Trägerschaft übernehmen will, müssen die Betroffenen selbst Träger werden. FAUST e.V. und „Ökologischer Gewerbehof GmbH“ gründen eine Trägergesellschaft. Diese erwirbt das Fabrikgelände, verpachtet an Vereine und Betriebe und organisiert den Umbau.

Das sozio-kulturelle Zentrum

In der Schlußphase der Produktionszeit setzte sich eine Initiative für den Erhalt der alten Fabrik als Denkmal ein und die Nutzbarmachung im Stadtteil. Daraus entstand FAUST e.V. und entwickelte die Idee eines sozio-kulturellen Zentrums für Linden-Nord. Durch den Konkurs der Bettfedernfabrik hatte FAUST im Dezember 1991 die Möglichkeit, Teilbereiche der Fabrik anzumieten. Mittlerweile verfügt der Verein über ca. 5000 m² Hallen- und Bürofläche. 30 sozio-kulturell arbeitende Gruppen und Initiativen haben hier Räume ausgebaut und bezogen.

Der Gewerbehof

In Erfüllung der Sanierungsziele sollen sich in einem Teil der Fabrik Betriebe mit einer ökologisch-innovativen Grundausrichtung ansiedeln. 9 Betriebe stehen bereit, sich mit 130 Arbeitsplätzen und 100 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen auf dem Gelände niederzulassen.

Das Geld

Weil die Stadt Hannover bekanntermaßen kein Geld mehr hat, soll nun für eine möglichst große Teilmenge des nötigen Geldes versucht werden, private Gelder (Darlehen) einzuwerben. Die beteiligten Vereine und Betriebe haben sich zur Erfüllung der Sanierungsziele bereitgefunden, das Gelände zu kaufen und zu sanieren.

FAUST



Ein Projekt für Linden braucht Geld

Weitere Informationen bei FAUST, Wilhelm-Bluhm-Str.12, 30451 Hannover-Linden Tel.: 455001